

Spendenaufruf : Saurer Museum Depot im WerkZwei

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2015)**

Heft 95

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Spendenaufruf: Saurer Museum DEPOT im WerkZwei

Text und Fotos: Ruedi Baer



Sillette Prize 2014

Seit vielen Jahren suchen wir nach einer Möglichkeit, unsere überzähligen Fahrzeuge, Textilmaschinen der Sammlung, viele kleine Ausstellungsstücke, die nicht Platz haben in unserem schönen Museum, und unsere Ersatzteile langfristig unterbringen zu können.

Bis heute sind diese Dinge verteilt auf das Aussenlager in Biessenhofen (für das wir Miete zahlen) und variierende Räumlichkeiten im WerkZwei, für die wir dank der Grosszügigkeit von hrs keine Miete zahlen, allerdings werden diese Stellplätze in den kommenden Jahren irgendwann aufgehoben. Dazu kommt, dass im Museum eigentlich zu viele Stücke stehen, die wir zwar zeigen möchten, die aber vor allem im Weg sind (z.B. Teile von Achsen, auch Modelle, Bilder sowie gewisse Motoren und andere Teile). All diese Dinge suchen eine neue Heimat. Nach langer erfolgloser Suche haben wir nun im WerkZwei (hinter dem Bahnhof) eine neue Möglichkeit und Chance gefunden: **Wir wollen im ehem. Presswerk eine grosse Halle käuflich erwerben.**

Presswerk (früher auch «Kraftwerk»): Areal auf der Nordostseite von WerkZwei, bestehend aus einem Grundstück sowie einer alten Halle mit angebauter Lastwagen-Reparaturfirma. Dieser neuere Teil wird abgebrochen, sodass das ehemalige eigenständige Presswerk wie-



Abbildung 1: Die heute versteckte, neu wieder sichtbare Fassade gegen den See

der voll zur Geltung kommt. Vor allem die bisher zum grössten Teil nicht sichtbare Ostfassade gegen den See resp. Bahnhof (vgl. Abbildung) wird absolut sehenswert.

Das Depot ist vom Stil her eine Remise, ein Lager. Es ist nicht so hergerichtet wie ein richtiges Museum, die Gegenstände sind vielleicht nur mit einer Etikette beschriftet und sie sind nicht unbedingt in einem «museumswürdigen» Zustand. Das macht aber gerade den Charme eines solchen Hauses aus. Man kann dort

Dinge noch «entdecken», sie sind noch in Originalzustand.

Ersetzt das Saurer Museum Depot das heutige Museum neben dem Hotel Wunderbar am See? Auf gar keinen Fall! Das Saurer Museum Depot WerkZwei ist eine sehr wichtige Ergänzung, aber es ist kein Museum. Jedes Museum hat vier Hauptaufgaben: Sammeln, bewahren, zeigen, erforschen. Das Saurer Museum Depot dient vor allem dem Sammeln und Bewahren. Fürs Zeigen ist hauptsächlich das Museum am See zuständig.

Aktiengesellschaft Stickereiwerke Arbon (Schweiz)

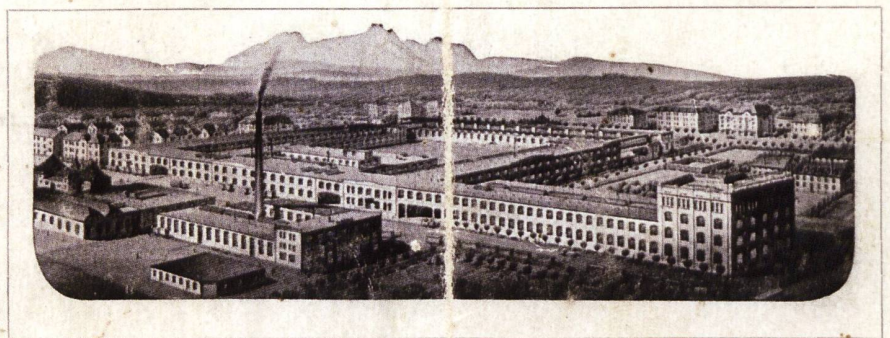


Abbildung 2: Firma Heine, später Hamel auf einer alten Visitenkarte; im Vordergrund unser Kraftwerk, später Presswerk, jetzt dann Saurer Museum DEPOT

hrs plant, als Ersatz für das jetzige Hotel Metropol zwischen dem Bahnhof und «unserer» Halle ein neues Hotel zu bauen. Dieses Hotel soll das Ambiente der Saurer-Zeit aufnehmen und aus dem Aufenthalt etwas Spezielles machen. Dazu könnte natürlich auch ein Besuch im Saurer Museum Depot – und im Saurer Museum – passen. Die Eintrittsjetons könnten wie jetzt im Wunderbar auch hier an der Hotelrezeption gekauft werden. Eine einmalige Chance für uns! Übrigens: Das tolle Hotelkonzept stammt von den Wunderbar-Frauen, Eva Maron und Simone Siegmann.

Frage: Ist das Gebäude etwas Besonderes, hat es eine Geschichte?

Ja, das Gebäude hat eine grosse, tolle Geschichte. Es ist eines der ältesten Gebäude auf dem Areal WerkZwei, von Adolph Saurer gebaut. Er kaufte damals Anfang des neuen Jahrhunderts mit unglaublichem Wagemut und Weitsicht das Areal, «200'000 m² Sumpfland», wie es damals hiess. In Erwartung, dass es sich um eine wichtige Industrieerschliessung handeln werde, liess A. Saurer fast als erstes ein Kraftwerk bauen, das Energie produzieren sollte. Das Bild, wohl eine der ältesten Abbildungen des «Kraftwerks», sieht man auf der Visitenkarte eines Stickerei-Vertreters der damaligen Firma Heine. Dieses Bild erreichte uns aus Australien, wo es über Generationen aufbewahrt worden und uns zur Verfügung gestellt wurde. Hinter dem Kraftwerk (mit dem grossen Schornstein, der später abgerissen wurde) sieht man das zeichnerisch grosszügig geratene Areal Heine, später Hamel. Gerade jetzt wird der dem Kraftwerk schräg gegenüberliegende, noch existierende grossartige Ziegelbau von hrs einer Totalrestaurierung unterzogen. Und also hier soll aus dem hundertjährigen Gemäuer des Kraft- und später Presswerk genannten Baus u.a. unsere Halle entstehen. Ein Ensemble mit historisch herausragender Bedeutung.

Die kantonale Denkmalpflege und hrs sind übereingekommen, dass der Bau erstens unbedingt erhalten und sorgfältig, ja behutsam restauriert werden soll,

und dass das Gebäude anschliessend unter Schutz gestellt werden solle. Die thurgauische Denkmalpflege legt bei von ihr begleiteten Projekten nicht nur auf das Äussere eines Baus Wert, sondern auch auf die spätere Verwendung. Also nicht einfach eine alte Fassade erhalten und innen auskernern.

Die Liegenschaft Presswerk wird vor der Übergabe durch hrs Renovation saniert, insbesondere werden Dach, Fenster, Wände und Tore fachgerecht restauriert. Aufgrund der von hrs angesetzten Baiskaufsumme von Fr. 1'350'000.– und der veranschlagten Restaurierung von Fr. 1'400'000.– ergibt sich der totale Kaufpreis von Fr. 2'750'000.–.

Unser Anteil von 36 % für die grosse Halle von 1'218 m² beträgt

Kaufpreis Saurer Museum DEPOT:
Fr. 1'000'000.–

Wie kann gespendet werden?
Es kann jede Summe, und sei sie noch so bescheiden, gespendet werden. *Wir sind auf Solidarität angewiesen.* Für grössere Spenden haben wir drei Kategorien ausgedacht:

- 1. Spenden von Fr. 2'500.– und mehr: Ein Klötzli aus dem Boden, mit dem Namen des Spenders eingraviert. Das Klötzli wird beim Eingang montiert.**
- 2. Spenden von Fr. 25'000.– und mehr: Grosszügigen Spendern widmen wir ein Fenster des Depots, im untersten Fensterglas wird der Spendername angeschrieben, sichtbar von aussen und von innen.**
- 3. Äusserst grosszügige Spender: (Fr. 100'000.– und mehr): Wir suchen gemeinsam eine Lösung, um uns erkenntlich zu zeigen. Wir denken zurzeit, dass wir dem oder den Hauptsponsoren die Halle widmen, und dies auch in unseren Publikationen aufführen sowie auf einer Tafel im Saurer Museum Depot anschreiben.**

Übrigens: Wir haben schon mehrere Zusagen für Spenden. Wir möchten mindestens eine halbe Million zusammentragen. Den Rest wollen wir mit einer Bankhypothek abdecken.

Der Oldtimer Club Saurer OCS als Erwerber, das Saurer Museum und die 150-Jahr-Saurer-Jubiläumstiftung danken Ihnen für Ihre Grosszügigkeit!

Bitte beiliegenden Einzahlungsschein verwenden.



Abbildung 3: Die Renovation ist dringend: Dach und Fenster sind sehr kaputt

Wie geht es weiter?

Unmittelbar jetzt (noch vor den Sommerferien 2015) soll mit hrs der Kaufvertrag unterschrieben werden. Also können wir jetzt mit der Geldsuche beginnen! Wir hoffen, dass wir auch von der öffentlichen Hand Unterstützung erhalten werden. Unser Museum hat heute eine wichtige Stellung in der Thurgauischen Museumslandschaft. Und es ist eines der wenigen grossen Museen, welches gänzlich ohne Betriebssubventionen auskommt. Also müsste man eigentlich annehmen, dass eine so grosse Investition in die Zukunft auch irgendwo ein Kässeli findet. Wir werden sehen.

Im zu unterschreibenden Kaufvertrag ist eine äusserste Zeitlimite «Ende 2016 Bezug» festgeschrieben. Die aktuelle Zeitschätzung ist, dass die pendenten Einsprachen bereinigt werden können und dass nach den Sommerferien 2015 mit der Renovation begonnen werden kann. Dann wäre ein Bezug unsererseits gegen Ende 2015 realistisch!